R 3,76 (2)

TALENTUM ASTROLOGICVM
GENERALE.

Das ist:

Astrologische vnnd natürliche Verkündigung der Zuneigungen deß gantzen himlischen Lauffes/ von den Sternregenten / vnd Gewitter der vier Jahrszeiten/ von Finsternissen/ Krieg/ Reisefarten/ Kranckheiten/ Bergwerck/ ꝛc.

Insonderheit aber ist mit getrewem fleiß/ der Erfahrung nach/ beschrieben/ die beste Zeit zu dem seem/ pflantzen/ pfropffen/ fortsetzen / so wol auch/ was von den Erd vnd Baumfrüchten / auch dem Weinwachs/ zu wissen nötig ist/ Auff das Jahr vnsers lieben HErrn vnd Heylandes Jesu Christi.

1 6 1 1.

Zu Nutz allen frommen verständigen vnd rechtgleubigen Christen/ insonderheit den Acker vnd Seeleuten/ Kauffherren/ Krämern / Bergleuten/ Schiffleuten vnd Wildjägern/ etc.

Getrewlich vnd der Erfahrung nach fleissig gestellet
Durch

Christianum Pyrlæum Halensem, nun in das neundte Jahr Pfarrern vnd Astrophilum auffm Hohenthurn / seines Alters 33. Jahr/ seiner Astrologischen observation aber 14. Jahr.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / durch Erasmum Hynitzsch.
In verlegung Joachimi Krüsicken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-1889866008-16/fragment/page=0004

Dem Hochwirdigsten/ Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Christian Wilhelm/ Postulirten Ertzbischoffen zu Magdeburg / Primaten in Germanien/ Marggraffen zu Brandenburg/ in Preussen/ zu Stettin/ Pommern/ der Cassuben/ Wenden/ vnd in Schlesien zu Cressen/ vnd Jägerndorff Hertzogen/ Burggraffen zu Nürnberg/ vnd Fürsten zu Rügen/ etc.

Meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn.

Zu sondern Ehren vnd glückseliger Wolfart gestellet/ dedicirt vnd verehret/ durch

Christianum Pyrlæum Halensem, Pfarrern vnd Astrophilum auffm Hohenthurn.

Das erste Capittel.

Vom Winter.

DEr Winter fehet sich recht an im verschienen 1610. Jahre den 12. alten/ oder 22. Tag newen Decemb. gleich vmb 11. vhr zu mittage. Zu welcher Zeit vnter deß Polenstern Höhe 51. grad (vnter welchem die löbliche Stadt Hall in Sachsen gelegen) in dem ersten himlischen Hause der windige vnd vnartige ♒/ darin der boßhaffitige ♄/ neben der nassen ☽ erscheinet. Die ☉ gehet in den ♄ im 12. Hause der Gefengniß. Der ☽ erscheinet in den ☓ zwischen dem ersten vnd andern himlischen Hause. Der ♂ stehet in dem ♍ deß andern seinem Eigenthumb. Der listige ☿ ist kommen mitten an Himel/ in das zehende Hauß der Hoheit. Der elende ♃ calamitiret im 6. Siechhause/ gehet

auch noch darzu den Krebßgang. Das ☊ stehet im 5. Hause der 11. Der ♅ im 11. ♑ / der rational Figuren nach gerechnet. Unter welchen allen vber diesen Winter zu herrschen haben / der ♄ wegen deß ♒ in 1. propria / der ♂ wegen deß ♈ / vnd der ♃ in M.C. die andern herrschen nach der Astrologiæ nicht / ob sie gleich jhre Witterung bißweilen beweisen.

JUDICIUM.

DEr ♄ wird von den Astrologis vor einen kalten / windigen / vnartigen / vnflätigen / regnichten / melancholischen Planeten gehalten; So offt er nun vor andern Planeten ein wenig Lufft bekömpt / daß er mit seiner Wirckung kan angehen / so bringet er im Winter bald Frost / Kälte / scharffen Wind auffm Morgen / ehe man zusihet / bringet er Wind auffm Abend oder Mittag / darauff folget wenig Schnee / mehrtheils Regen / Glateiß / trübe / vngesund vnd melancholisches Wetter. Weil er denn nun bißher ganzer 6. Jahr / in seinen eignen Zeichen vnd Häusern / nemlich im ♑ vnd ♒ gewesen / vnd vor allen Planeten vber Winter vnd Sommer geherrschet hat / hat er / was obbenennet / redlich bewiesen / im Winter mit Regen / Wind / bösem Wetter / Wassers Ergiessung ꝛc. das auch fast in allen 6. Jahren kein redlicher noch beständiger Winter gewesen vor Weyhenachten. Bißweilen hat er sich auff ein 8. oder 14. Tage / mit der Kälte / grimmig gestellet / als wenn alles zu Eise werden solte / aber ehe man sichs versehen / ist das Wetter auffgebrochen. Was er in den 6. Jahren im Sommer gewircket / mit Hagel vnd Schlossen / mit sehr schweren donnern / mit grossen Platzregen / mit vnstettem Wetter in der Erndte / da man gut Wetter am aller höchsten benötiget / mit vielen Regen / grossen Winden / vnlustigem Wetter deß Winters / ꝛc. ist nicht nötig / daß ich es alles erzehle /

le / der Christliche vnd rechtgleubige verständige Leser / wird mir hierinn beyfallen. Weil denn nun der vnartige ♄ jetzt noch die vberhand hat / vnd in seinem Zeichen gehet / biß auff den 8. Tag deß alten Mertzmonats / so kan ich nicht anders schliessen / der Astrologiæ nach / als daß er abermals einen bösen vnartigen Winter bringen werde / so es nun anders Gott ergehen lesset / wird er den Anfang machen deß Winters / vmb den dritten Advent Sontag / entweder mit viel Schnee / Wind / Vngestüm / oder mit vielen vnnachlesslichen Regen / Zuschmeltzung deß Schnees / Auffdawung vnd Wassergiessung / da Gott gnädig vor sey.

Zu welcher Zeit auch der ♄ Frost bringen werde / sihet man in meinem Calendario.

Die ☿ beym ♄ machet es / wie er es haben wil / mit Schnee oder Regen / ꝛc. Der ☌ alleine vnd ☿ haben ihre sonderliche Witterung mit Frost / Kälte / Trockenheit / scharffen Winden / Himmels Zeichen / schiessenden Stralen / wie in dem Calendario / vnd folgenden Monaten zu sehen. Summa / es lesset sich vbel ansehen / vor vnd nach dem Leipziger newen Jahres Markte / durch Regen / böse trawrig vngesund Wetter / davor Gott gnädiglich behüte : Auch als wenn abermals kein rechter Winter seyn würde. Was Gott thun wird / stehet alleine bey jhm / bittet bey Zeit / daß es zu Frost vnd Schnee gerathe.

Das ander Capittel.

Von dem Lentzen.

DEr Lentz oder Früeling macht seinen rechten Anfang auff den 11. Tag alten / oder 21. Tag newen Martij vmb 2. vhr nach Mittage. Zu welcher Zeit gleich in dem ersten himlischen Hause herauff steiget der hitzige Löw / mit seinem 20. grad / dagegen zu lauffen der ♄ in dem 1. grad / die ♀ im 2. grad. dir. Der ☉ im 20. grad Ret. in den ☌ deß 8. himlischen Hauses. Der ☽ stehet bey dem ☊ vnd Drachenschwantz in dem 11. Hause der himlischen 11. Der ♅ ist kommen biß ins 12. Hauß der Gefengnitz in die ♋ / gehet aber vor sich vnd gerade zu. Das Drachenheupt ist in dem ♐ dem 5. Hause der Kinder. Das Glückrad ist im 4. Hause deß m. Darüber vor allen zu herrschen haben der ♅ dir. in den ♋ seiner Erhöhung / vnd die ♀ dir. in den ☌ / auch jhrer Erhöhung. Von den andern kan keiner / der Astronomischen Kunst nach / zur participation dominij gelassen werden.

JUDICIUM.

DJe ♀ wird deß Lentzen Anfang machen in dem Mertzmonat / noch vor dem Palmensontag mit grossen Regē / Sturmwinden / schalen trüben Tagen / wird auch offt / wegen der Societet ♄ / den Regen in der Höhe zu Schlossen vnd Grauppen verwandeln / wie offtmals geschicht / da ein Sturm nach dem andern vberhin gehet / vnd abgeust. Hierauff wird sie allgemachsam jhre Macht vnd Krafft verlieren / mit solchem Vngewitter in dem gantzen Lentzen sich schwerlich mehr finden lassen: Alldieweil der ♅ Mitregent / nach obbenantem Vngewitter sich bald darauff erhebet / welcher geneigt ist zu Trockenheit / Dürrigkeit / vñ schalen

schalen Lüfften. Es wolte denn die nasse ☿ in der gantzen Pfingstwochen noch einmal die Oberhand behalten / vnd redlich abgiessen: So bleibet dennoch mehrtheils schale Lufft / vnd grosse Winde / vmb den grünen Donnerstag / vmb Quasimodog. vmb Cantate vnd Exaudi. Wenig Donner wird sich diß mal im Lentzen erheben / aber nicht einer ohne Schaden abgehen / darauff wol achtung zugeben. Insonderheit werden wir trawrige Pfingsten abermals / oder doch bald hernach innerhalb 12. folgenden Tagen trawrige Zeit / durch Donner vnd schädliche Vngewitter haben / wie die Astrologia lehret / vnd in meinem Calendario zu finden ist. Gott handele mit vns gnädiglich / nach seiner Barmhertzigkeit / vnd nicht nach vnserm Verdienst / sonst würden wir eitel Disteln vnd Dornen einerndten müssen / wie Gott selbst getrewet Gen. 3. v. 18. das es aber nicht geschicht / wird die Vrsach kein Astronomus im Gestirn wol nicht finden / sondern in Gottes Wort.

Das dritte Capittel.

Vom Sommer.

DEr Sommer dieses 1611. Jahres macht seinen rechten Anfang / nach meiner observation, auff den 12. Junij alten / oder 22. Junij newen Rechnung / vmb 11. Vhr vor Mittage. Zu welcher Zeit herauff steiget die himlische ♍ / mit jhrem 10. grad. welcher zu entgegen stehet der krebsgängige ♄ in den ♈ deß 7. Hauses. Dagegen zulauffen die ☉ / der ☿ / vnd der ♃ in den ♋ deß 11. Hauses. Der ♂ im 12. deß himlischen ♌. Die ♀ in dem ♎ / zwischen dem 9. vnd 10. Dieser zuentgegen stehet der ☽ im ♏ / zwischen dem 3. vnd 4. Der Drachenkopff stehet mitten am Himmel deß 10. Hauses / der Figuren rational. Darüber astrologicè zu

herrschen

herrschen haben die ♀ im ♂ / der ♐ im ♋ / vnd neben jhm der ☉ particeps dominij.

JUDICIUM.

DJeweil die ♀ vor dem ♐ abermals mit der Witterung den anfang machet / so wird sie billich vorgezogen / ob gleich der ♐ in seiner exaltation / vnd in grössern Ehren ist. Darumb denn die ♀ vmb Peter Paul entweder viel Regen mit Sturmwinden bringen wird / vnd also ein wenig den Bawersman hindern / daß er nicht mit der Sensen an die Winter Ernde gehen könne: oder wird zu gleich mit den Platzregen grosse Schlossen / an einem Ort grösser / am andern kleiner / nach dem der Ort hoch oder nidrig liget / fallen lassen. Welches / weil es so wol dem Winter / als auch Sommergetraid zu vnrechter Zeit vorfiele / Gott gnädiglich abwenden wolle. Wenn auch zu letzt am Ende dieses Sommers / die ♀ jhrer Herrschafft soll abdancken / vnd abtretten / wird sie es enden mit grossen Winden / vielen Wassergössen / vngesunden / melancholischen vnd trüben Vngewitter auff etliche Tage. Darauff wol zu mercken nützlich ist vor den Bawersman / wegen der Samzeit.

Der ♐ im Sommer Quartal ist hitziger vnd trockener Art / hat zum Mitgehülffen den ☉ / wird nach vollendetem nassen Venerischen Vngewitter seine Herrschafft anfangen mit Hitze / Dürrigkeit / schalen Lüfften / welche die Früchte der Erden austrocknen / vnd da es gleich regnet / so ist es doch durch solche Winde in zween Tagen wider so hart vnd dürre / als wenns nie geregnet hette / vnd keine Frucht im Acker were. Welches der Ackerman wol mercken soll / daß er seine Samzeit vnd Erndte hiernach anstelle. Wenn ferner der öberste Jupiter vnd Jehova den Astrologischen regulis jhren effect liesse / würden auff die Sonnen-

hitze

hitze schwere Donner mit schlägen/Wetterleuchten/vnd grossem Vnglück vorfallen/ vmb den 19. vnd 20. Julij/ vmb den 26. vnd 27. Julij/ auch vmb Maria Himmelfarth/ welches in diesem Sommer die schwereſten vnd gefehrlichſten Donnerwetter seyn werden.

Das vierdte Capittel.
Von dem Herbst.

DEr Herbst dieses Jahres fehet recht an auff den 13. Tag alten/ oder 23. Tag newen Septemb. vmb 10. vhr nach mittage/ gleich wenn im ersten himlischen Hause/ Astrologisch zu reden/ herauff steiget der 20. grad der ♊/ in welchem das böse Drachenheupt erfunden wird. Der ♄ erscheinet im 11. der ♐/ noch krafftloß vnd krebsgengig. Der ☽ ist im ♍ zwischen dem 11. vnd 12. Der ♅ im 4. Hause deß ♌. Die ♀ ist kommen ins 5. in welchem stehet die himlische ♏. Die ☉ gehet nun in die ♎/ stehet bey dem ♂ vnd ☿ zwischen dem 5. vnd 6. Der Drachenschwantz ist im 7. deß rechtgestirneten himlischen ♓/ dem ersten Hause deß Lebens zu entgegen/ wie die rational Figur bezeiget. Darüber natürlicher weise zu herrschen haben der ♃ in I.C. trigonocrator. vnd die ☿ mit dem ♅/ wegen der reception.

JUDICIUM.

Der gemeine Mann machet deß Herbsts Anfang auff den Tag Bartholom. welchen er den ersten Herbsttag nennet: Haben auch ihren Calender im Kopff/ solcher gestalt/ daß sie gleuben/ wie sich ihr erster Herbsttag anlasse/ also sey mehrteils der gantze Herbst gesinnet: Aber respondetur, quod non aut non semper, &c. Sintemal der Herbst sich erstreckt biß in den Christmonat/ in den harten Winter/ in welcher Zeit alle Jahr die Witterung sehr wunderbar ist: Darumb man auff den Anfang/ auff das Mittel/ vnd auff deß Herbsts Ende sehen muß/ wil man an-

ders die gewisse Witterung desselben ersehen / vnd gründlich beschreiben. Auff den jetzigen Herbst ist wol achtung zugeben / sonderlich von wegen der Samzeit / welche auffs aller fleissigste / so viel ich selbst auß der Erfahrung gemercket / vnd gesehen / in dem letzten Capittel beschrieben ist.

Die Regenten dieses Herbsts sind zimlich vngeschickt / denn sie alle drey nicht sonderliche Astrologicas dignitates haben: Noch weil sie Regenten seyn / (& quia superiora in inferiora agunt) müssen wir sie gebürlich respiciren. Deß Herbstes Wetter von ♃ Erhebung an / wird wol zu erdulden seyn am Gewitter mit hellen Tagen vnd ☉ scheinen / vnd früen Nebeln / offt aber werden schale Winde vnd Nächte anhalten / auch vmb Mauritius ein trübes Wetter sich außweisen: Vmb Michaelis ist wol auffs Wetter achtung zu geben / sintemal der ♂ orient. mit der ☉ conjungiret / entweder Frost mit hellen Tagen / oder feine liebliche Tage mit Sonnenscheinen bringen wird / welches der Wintzer gerne sehen würde / das ist das beste Herbst Wetter alle. Sein Mittel ist regnicht / schneeicht / schaal / glateisig / vnflätig vnd windig. Sein Ende aber / von Martini an / ist kalt vnd frostig.

Das fünffte Capittel.

Von den 12. Monaten vnd jhren Wirckungen.

I.

JANUARIUS.

♄ D.
□ ♄ ♅.
☿ in apo.

DEn rechten Newmon haben wir auff den 4. Tag Januarij / vmb 2. vhr vor Mittag / zu welcher Zeit mit der ☉ früe auffgehet hum. sin. ♒ / abends aber der stürmige Stern sin. pes orionis. Weiset / das ein kaltes vnd frostiges Wetter seyn werde / mit scharffer Lufft / grossen Winden / vnd geschwinder Kälte / also das jeder wird meynen / es werde beständig seyn / aber zu Ende wird

der

der ☿ in apog den Wind auffm Abend herdrehen / vnd vnsser Wetter bringen.

2.

Das erste Viertel macht seinen rechten Anfang auff den 11. dieses / vmb 11. vhr nach Mittag / gleich wenn der ☿ occid. mit der ☉ conjungiret ist / in dem himlischen ♒ / auch mit der ☉ frue auffgehen borea in dex. man. ♒ / abends auff præsepe in ♋ / dagegen vnter dex. hum. herc. Weiset einmütiglich auff ein windiges Wetter / entweder zu Schnee mit trüben Tagen / oder anderm vnlustigen Wetter geneiget / neben leidlichen Frösten. Zu Ende wird sichs gar verkippen. Wer zu reisen hat / sehe / daß er heimkomme / 2. Tage vor dem vollen Mond.

☿ in ♒. ☿ occid. ☌☉☿.

3.

Der Vollmon gefellt auff den 18. Jan. vmb 2. vhr nach Mittag / da mit der ☉ frue auffgehet dorsum ♑ / abends venter leporis / dagegen vnter bor. asel. in ♋. Ist mit dem Ende deß vorgewesenē ersten Viertels geneiget / entweder zu viel Schnee mit grossen vngestümen Winden / wehen vnd drehen / da man keinen Weg sihet / weder auß noch ein kan / oder zu vielen Regen auff etliche Tage mit Sudwest / trüb / vnlustig ꝛc. am Ende wider Frost vnd Kälte / neben hellen Tagen / nächtlichen Himelszeichen / schissenden Fewerstralen / auch Fewerschad / nebē grosser Herren Vnglück zu befürchten.

□☌☿. △♑☿.

4.

Das letzte Viertel haben wir auff den 25. Januar. vmb 5. vhr nach Mittag / gleich wenn frue auffgeht ala dex. peg. abends media in col. ♌ / dagegen vnter med. in sin. man. ♒ / da auch zugleich 4. widerwertige aspectus der Planeten vorfallen / zeigen an / wie das End deß Vollmonden / also soll auch seyn der Anfang deß letzten Viertels: Hierauff aber soll folgen entweder Glateiß / gelind / wind / wenig Frost mit Schnee / oder abermals viel Regen / Glateiß / vnd Wassers Ergiessung auff etliche Tage / offt pflegt die ☿ ret. einen gantzen Monat mit Regen außzuhaltē.

□☌☉. ☌♄☿. ✱♒♃. ☿℞. ✶☌☿.

FEBRUARIUS.

1.

♄ orient. ☌ ♄ ☉. ☌ ♀ ☿. △ ♃ ♀.

DEn rechten newen Mond haben wir auff Maria Liechtmeß/ vmb 9. vhr nach mittag / da abends mit der ☉ auffgehet caput hydræ, cor ♌ cum pectore, in welcher Zeit auch der ♄ orient. mit der ☉ conjungiret ist. Weiset abermals starcken Frost/ scharffe Lufft/ grosse Kälte / neben grosser Herren Vnglück/ aber ohne bestand/ sintemal am Ende gelinde/ trübe/ windig/ schneig/ oder regnicht Wetter zu befürchten / Gott wolte es denn endern/ vnd den Frost stärcken.

2.

Das erste Viertel gefellt auff den Sontag Invocavit/ vmb 10 vhr vormittag/ da früe vntergeht axilla ♌/ abends aber cauda delphini vnd profusio ♒/ weiset auff ein leidliches stillstehendes Wetter/ bey hellen Tagen/ doch mit Nachtfrösten/ neben wenigen Winden/ vnd wird sich ansehen lassen/ als wenns wolte auffbrechen / wird aber zu Ende sich wider zu einem harten frostigen Winter anlassen/ dem Gestirn nach.

3.

□ ♄ ♂. ✶ ♂ ☿. ☌ ☉ ♀. ♂ in ♊.

Der rechte volle Mond hebet an auff Reminiscere, vmb 1. vhr früe morgens/ gehet mit der ☉ auff sin. crus persei, vnd sin. hum. ♑/ abends aber cauda & informis sub ventu ♌. Darumb denn scheinet/ daß durch die bösen constell. im Anfang wider zimlich Frost seyn könne / aber bald durch die Südwinde Regen/ mit Schnee vermenget/ auch bißweilen fein helle Thauwetter seyn werde/ weil die ♀ Morgenstern worden ist.

4.

✶ ♂ ☿. □ ♂ ♀.

Das letzte Viertel ist auff den Tag Matthias im Mittage/ gehet früe mit der ☉ auff profus. ♒/ dagegen vnter poples post. ♌ / weiset einmütiglich auch wegen der Planeten Neigung / das viel regnichtes windiges Wetter seyn solle / mit trüben gewülckneten

neten Tagen/vnd werde nun gantz durchdawen / Kan sich auch leicht begeben / das von Mitternacht oder Abend ein Sturm nach dem andern mit Regen vnd Grauppen vberhin gienge/vnd bald die ☉ wider drauff scheinete/noch bey sehr frischen Nächten.

III.

MARTIUS.

1.

DEr newe Mertzmond gefellt auff den 4. dieses vmb 1. vhr nach mittag/früe gehet auff cornu ♈ / abends ♉indem. dagegen vnter informes circa ☌. Weiset mit dem vorfallenen Aspecten auff ein windiges vngestümes Wetter / nicht ohne Regen / mit trüben gewückneten Tagen/welches die Winterfaat wol abwaschen/ vnd den Acker zum Sommergetreidig wird fruchtbar machen so aber der Regen sich jetzt verhelt / wird er folgends desto besser anhalten.

☿ orient.
☌☉☿.
☿ in per.
♄ in ☌:

2.

Auff den Montag nach Judica ist das erste Viertel vmb 5. vhr nach Mittag/ gleich wenn deß morgens mit der ☉ auffgehet sin.calc.persei / abends aber der stürmige vnd windige Stern arcturus. Ist geneiget zu vielen Winden mit trüber früger Lufft/ dabey denn entweder viel Regen vnd Grauppen vermenget/ oder noch entzle Schneeflocken mit frischer Lufft außm Abend kommen werden/ auch ein Sturm nach dem andern vberhin gehen wird/offtmals hat die ☌ ♄ ☿ auch 3. Sonnen / vnd 3. Regenbogen creutzweise in einander geflochten/ im Mertzmondē bracht.

☿ dir.
☌ ♄ ☿.

3.

Der Vollmond ist auff den 18. dieses vmb 1. vhr nachmit. da gleich früe auffgehen ala sin.♍ vnd calc.dext.bootis. Ist anfenglich geneiget zu einem feinen Wetter/aller Feld vnd Gartenarbeit sehr nützlich/auch dem Hanff vnd Erbes/ neben zeitlichem Leinsamen nicht vnbequem: Aber vmb den Gränendonnerstag wird sich ein windiges/vnstetes vnd stürmiges Wetter erheben.

☿ dir.
□☌☿.

4.

Auff den Osterdienstag gefellt das letzte Viertel vmb 7. vhr
□ ☽ ☉. vor mittag / zu welcher Zeit gleich mit der ☉ auffgehen informes
□ ♂ ☿. circa ♈ / dagegen vnter ala fin. ♍. Weiset / das bey Tage offtmal
ein fein hell Wetter seyn werde / mit nächtlichen Himmelszeichen /
Aber mit vnbestand / denn hierauff groß Wind / vnd wenn er sich
geleget / dichte doch fruchtbare Regen folgen werden.

IV.

APRILIS.

1.

DEn Newmon haben wir auff den 3. Aprilis vmb 2. vhr vor
Mittag / da noch frue auffgehen informes ♈ / abends vnter
✶ ☉ ♂. spica ♍. Ist geneiget zu einem feinen hellen vnd lieblichen Wet-
☿ in ♈. ter / den Menschen vnd Früchten angenem / neben guter Wachs-
zeit. Da aber die Stern / so mit der ☉ auffgehen / Regen bringen /
wirds ohne Regenbogen vnd Nachtzeichen nicht abgehen.

2.

Das erste Viertel ist auff den 9. dieses vmb 11. vhr nach mittag /
wenn mit der ☉ abends auffgehet collum serp. vnter cornu ♈
△ ☽ ♀. vnd cauda ♌ / bringet auch ein feines fruchtbares Wetter / wie-
✶ ♄ ☉. wol nicht ohne Winde. Wenn auch nicht vmb Jubilate dz Wet-
♂ in ♋. ter durch Regen sich endert / wird den gantzē Mond ein recht lieb-
lich Wetter seyn / den Bäumen vnd Feldfrüchten angenem.

3.

□ ☽ ☿. Den Vollmon haben wir auff den 17. April. vmb 4. vhr vor
Mittag / weñ frue mit der ☉ auffgeht august. term. pleid. abends
aber caput herc. hebt sich an mit Wind vnd Regen / darauff
denn folgends gut seyn wird / den Lein / Hanff vnd Hirsen außzu-
△ ♄ ♂. seen. Vmb Cantate aber / wo nicht Donner erfolget / wird doch
ander Vngewitter nicht aussen bleiben.

4.

Das letzte Viertel ist auff den 24. dieses vmb 1. vhr vor mittag /
wenn

wenn frue auffgeht cauda ♍/abends vnter cap.ophi.dabey auch vorfallen gar gute vnd gelinde scheine der Planeten/vñ deß Monden/ solte derowegen dem Gestirn nach/ein warm liebliches vnd fruchtbares Wetter seyn/ wenn nur nicht ☿ in ♌ solches ändert. ☿ in ♍. ☿ in ♍. ✶ ♄ ☿. ✶ ♂ ☿. ✶ ♃ ☉.

V.

MAIUS.

1.

AVff den 2. May haben wir den rechten Newmon vmb 1. vhr nach mittag/zu welcher Zeit abends auffgehen inform: inter lances, abends vnter der schädliche Stern cor ♏. Zeiget an/ das noch ein warm Wetter anhalten werde/ darauff zu befürchten/ dz deß ♏ Hertzstern durch Donner an etlichen orten schaden thun werde. ✶ ♃ ☿.

2.

Das erste Viertel ist auff den 9. dieses vmb 4. vhr vor Mittag/wenn frue auffgeht cauda ceti, dagegen vnter oculus hyad. vnd exigua pleiad. Jst geneiget zu vnlustigem Wetter/ mit grossen stürmigen vnd schalen Winden/kan sich auch leicht begeben/ das vmb den letzten Pfingstag viel Platzregen mit Schlossen oder Grauppen angiengen/ist aber gut zum seen. ☌ ☉ ☿. ☿ in ♊. □ ♄ ☿.

3.

Der rechte Vollmon soll angehen anff den 16. May vmb 3. vhr nach Mittag/ gehet frue auff os ceti vnd dext. tal. aurigæ, dagegen vnter pes ♏/ gefallen darneben böse vnd gefehrliche constellationes, warnet einmütiglich vor schädlichen vnd bösem Vagewitter/geneiget zu Donner/ Fewer/Wetterschad/ Hagel/ Schlossen/grosser Herren Vnglück/vñ Platzregen in diesem gantzen vollen scheine/darauff wol zu mercken nützlich seyn wird/ kan auch nun vollends mit gespinst vnd Hirsen beschlossen werden. □ ♂ ☿. □ ♄ ☉. □ ♃ ☿. △ ♐ ♂.

4.

Auff den 24. dieses ist das letzte Viertel vñ 6. vhr nach mittag/ da frue auffgehet pes ophi. abends aber aquil. vñ vent. cet. Jst geneigt zu besserm Wetter/dem blüendē Korn nützlich/doch nicht ohne ☿ in ♋. ☿ in ♉. ✶ ☿ ☿.

ohne Winde/aber vnschädlich / so auch nicht vmb den 27. dieses vnlustig Wetter gefellt/ wird dieses gantze Viertel gut seyn.

5.

Der Newmon hebt sich an auff den letzten dieses/ vmb 9. vhr nach Mittag/ mit einer grossen vnd schweren Sonnenfinsterniß. Wenn auch früe auffgehet cornu ♉/ dagegen vnter cauda delphini, vnd tibia ophiuchi / ist geneiget zu trocknen / heissen vnd bangen Wetter/ so dem Getreidig/ so körnet vnd reiffet/ nicht vnangenem.

♂ in ♌.

VI.
JUNIUS.

1.

AVff den 7. Junij vmb 11. vhr vormittag / haben wir das erste Viertel / zu welcher Zeit früe mit der ☉ vntergehen axilla ♐/ vnd sin. genu ophiuchi. Weiset auch noch auff ein heisses Wetter / auch wegen der vnglückseligen vnd bösen Tage/ so vorfallen/ fleissig ist zu mercken / das als bald im Anfang der ♄ den Krebßgang gehet/ vnd ein schädlich Vngewitter bringen werde/ vnd darauff wider warme Tage anhalten sollen / wird aber ♄ Retr. zu trüben/ frischen/ vnd regnichten Wetter sich wenden / so wird durch Meelthaw Schad geschehen.

♄ retr.

2.

Der Vollmon gefellt auff den 15. May vmb 6. vhr vor Mittag/ wenn mit der ☉ auffgehet caput ♐/ abends vnter der stürmige Stern arcturus, hebt sich auch an mit heissem Wetter / neben Winde/ darauff folgen wird / vmb den 18. vnd 19. dieses/ Donner mit schädlichem Vngewitter / endlich wider gute Zeit vor das reiffende Korn.

☿ in ♌.
☌ ♃ ♀.
♂ in apo.
△ ♄ ☉.

3.

Das letzte Viertel hebet sich an auff den 5. Sontag Trinit. vmb 8. vhr vor Mittag früe gehet auff ult. clip. orion. abends caput & cing. andro. helt im Anfang heiß vnd bange Wetter/

✶ ♀ ☿.
☿ retr.
♃ in ♌.
□ ♄ ♀.
☌ ♃ ♂.

auch

auch so es nicht durch Winde leidiger vnd lüfftig gemacht / wird es 3. Tage vor Peter Paul auffbrechen mit Platzregen / Schlossen / vnd schalem Gewitter neben Donner / Gott wende gnädiglich abe / was den Feldfrüchten schaden bringen könne.

4.

Der Newmond macht seinen Anfang auff den 30. dieses vmb 4. vhr frue morgens / da gleich auch mit der ☉ auffgehet cing. orion. abends vnter hum. dex. centaur. Ist in seinem gantzen scheine gesinnet mit warmen Wetter außzuhalten / neben wenigen lüfftigen Winden / zur Kornernde nützlich. Mercurius erhöhet / wolte es denn ändern. ☿ in ♋. ♀ in ♌.

VII.

JULIUS.

1.

DAs erste Viertel erhebt sich auff den 6. Julij vmb 9. vhr nach Mittag / frue gehet auff pes borei ♋ / vnd fin. pes orion. abends aber cauda ♏ / helt anfenglich grosse Hitze / bange vnd geschwüle Wetter / auch ohne Lüfftlein vor die Meder: Ist aber vermutlich / daß der schädliche Scorpionsschwantz Stern auch schädlichen Donner / vnd Fewersschad bringen werde / darauff wol zu mercken / es wolte denn ☿ ori. mit Sturmwinden solches alles verhindern. ☌☉☿. ☿ orient.

2.

Der Vollmon kömpt auff den 14. dieses vmb 9. vhr nach Mittag / zu welcher Zeit frue mit der ☉ auffgehet der kleine hitzige Hundestern / auch præsepe in ♋ / dagegen vnter Lucida coronæ / bringet abermals heiß vnd bange Wetter zum anfange / es wolte es denn die ♀ in den ♋ hindern: Darauff mit dem Eingang der Hundestag nicht alleine grosse Bangigkeit / sondern auch Donner mit Schlägen vnd Fewer zu befürchten. Welches der Ackerman mercken soll. Es hat offtmals die ♀ in den ♋ / in der Erndte bey 4. Wochen nach einander geregnet. ☌♂♀. ☿ dir. ☿ orient. ☌☿☉.

△ ♄ ☿. Das letzte Viertel auff den Tag Maria Magdalena / vmb 8. vhr nach Mittag / wenn auffgehet corpus leporis, vnd collum ♌ wird böse vnd betrübte Zeit bringen / nach vergangener Hitze vnd Bangigkeit / durch Donner / schwere Schläge / anstecken /
☌ ♄ ♂. grosse Winde / Hagel / Krieg / Fewer: Welches vor den reiffen Weitzen zu mercken. Also judiciren die Astrologi, aber der im Himmel sitzet lachet ihr.

4.

Auff den 29. dieses haben wir den rechten Newmond / vmb
☿ in ♌. 11. vhr vor Mittag / gleich wenn frue mit der ☉ auffgehet der grosse Hundestern / dagegen vnter dorsum & cauda ♄. Zeiget an / daß nun mehr besser Wetter erfolgen solle / ohne einige Furcht Donners vnd Wasserschadens / doch also / daß zu dem einführen ein warm vnd nützlich Wetter sey.

VIII.
AUGUSTUS.

1.

Das erste Viertel setzet sich an auff den 5. Tag Augusti / vmb 9. vhr vor Mittag / wenn frue mit der ☉ auffgehet coma be-
☌ ♃ ☿. renices vnd cor ♌ / ist geneiget noch zu warmen Tagen / so noch zu dem einführen dienen. Aber vmb den 8. dieses werde sich das Wetter wenden / zu Donner vnd Winden mit Regen / oder alleine zu dürren Winden / vnd so sich Hitze ohne Donner erweiset / wird es künfftig nicht gut seyn / vnd grosser Schade mit Hagel / Fewer / vnd anderm Vnglück erfolgen.

2.

☿ in ♌. Der rechte volle Augustmon trit ein auff den 13. dieses / recht
♄ occid. im warmen Mittage / wenn frue auffgehet sin. axil. ♌ / vnd zu-
☍ ♄ ☉. gleich die Hundestage sich enden. Ist durchauß sehr vnglückselig / vnd schädlich an der Witterung vnd Zeit / bringet schwere
☿ in ♍. Donner mit Schlägen gegen einander / groß Plitz vnd leuchten /

nicht

nicht ohne anstecken/auch neben Hagel/vnd anderm grossen Vnglück mehr/so fern es Gott nicht abwendet. Endlich folgen windige kühle Tage.

3.

Das letzte Viertel ist auff den 21. dieses / vmb 5. vhr vor mittag/da gleich auch frue auffgehen cauda & inform. sub ventre ♌ abends aber sin. crus persei. ☌♂♄♀. Es wird nun mehr der Wind anfangen vber die Stoppel zugehen / so bald dieses Viertel angangen. Werden hierauff folgen fruchtbare Regen/vnd gute Tage/wird auch nützlich seyn anzufangen die Wintergerst/ vnd den Rübsaat zu seen. ☌♂♅♀.

4.

Den Newmond haben wir auff den 27. Augusti / vmb 8. vhr nach Mittage/da denn frue auffgehet cubitus ♌ / dagegen vnter popl. poster. Darumb denn gar ein windiges vnd schales Wetter seyn kan/als bald zu Anfang mit Regen / trüber vnd betrübter Zeit: Aber vmb Johan. Enthaupt. soll sichs besser anlassen / zur zeitlichen Kornsaat nützlich. ☿ occid. ☌☉☿. ☿ in ♎.

IX.

SEPTEMBER.

1.

DAs erste Viertel gehet an auff den 4. Tag alten Septemb. vmb 1. vhr frue morgens / da bald folget mit der ☉ vindemiator vnd dagegen vntergehen informes circa ♈ / fallen auch zugleich für böse vnd widerwertige aspectus der Planeten. Darumb abermals ein windiges / vnlustiges vnd regnichtes Wetter mit grisseln seyn soll/ dadurch der Ackersman mit seiner Samzeit kan verhindert werden/welches zu mercken ist/welche aber vmb Mar. geb. jetzo seen werden/derer Getreidig wird fein zugleich auffgehn. ☍♂♅♀. ☍♄♀. ♂ in ♎. ♀ in ♏.

2.

Den Vollmon sehen wir vmb 3. vhr frue morgens/auff den 12. dieses/zu welcher Zeit mit der ☉ frue morgens auffgehet der stürmige vnd windige grosse Stern arcturus / bringet zwar ein fein ✶♅♀.

 kid-

leidlich Wetter zur Samzeit/aber nicht ohne Nebel/vnd darauff grosse schale Winde mit Sprüeregen/so es ♃ nicht ändert.

3.

Das letzte Viertel gefellt auff den 19. dieses/ vmb 5. vhr nach Mittag/wenn frue mit der ☉ auffgehen calca. dex. bootis, dagegen vnter venter ceti. Weiset nochmals auff ein windiges vnd schales Gewitter/nicht ohne Nebel/ dabey denn / so sich die Nebel auffziehen/ allzeit regnichtes vnd vnlustiges Wetter erfolget/ ziehen sie sich aber nieder/ so folget allzeit fein Wetter.

♄ in ♒.
▲ ♄ ☿.
☿ in ♏.

4.

Der newe Herbstmond / so das vorgewesene Wetter zu ändern gesinnet/leuchtet auff den 26. dieses/vmb 5. vhr vor Mittag/ da gegen morgen mit der ☉ Auffgang vntergehet dex. hum. peg. wenn es dem Gestirn nach ergehen solte / würde bey Tage helle Wetter seyn mit ☉/Nachts aber Zeichen/vnd schon Nachtfrost/ das vmb Phil. Jac. deß künfftigen Jahres noch schädlich were/ weil es als denn wider kömpt mit den Frösten/ stehet aber noch bey Gott.

♃ in ♎.
♂ orient.
☌ ♂ ☉.

X.
OCTOBER.

1.

DAs erste Viertel gehet an auff den 3. Octob. vmb 7. vhr nach Mittag/zu welcher Zeit frue auffgeht spica ♍/ rostrum corvi, vnd collum serpentis, helt gleiches Wetter mit dem Ende deß Herbstmonden / weil der ♂ orient. mit der ☉ conjungiret ist/so es sich zu feinem Weinwetter/ vber Hoffnung angelassen/ wird sichs doch nun/vmb den 8. dieses/ zu anderm bösen Wetter arten/auch böse Zeitung geben.

* ♃ ☉.
□ ♃ ♂.

2.

Der Vollmon vmb alten Burchardus / hebt sich an vmb 6. vhr nach Mittag/wenn frue vntergehen cap. Androm. vnd dex. pes ♍. Ist gar wetterwendisch / anfenglich geneiget zu hellem Wet-

▲ ♄ ☉.
□ ♃ ☿.
* ♃ ♀.

Wetter / bey zimlich frischen vnd schalen Nächten: Endlich zu Wind / vnstet / Nebel / vnd zimlichen regnichten vnlustigem Wetter.

3.

Das letzte Viertel macht seinen Anfang auff den 18. dieses / vmb 7. vhr nach Mittag / wenn früe auffgehet caput herculis, vnter venter leporis, abends auff aliquod pleiadum. Drewet anfenglich groß Wind / trübe / schale / kalte / böse Lufft / schwerlich ohne Regen / vnd gantz vnlustig: Endlich aber kan der ♄ directus auch seine Boßheit beweisen / wo nicht durch Frost vnd Kälte / wie zu hoffen / jedoch durch gleiches / wie vorgewesen / vnlustiges vnd sehr böses Wetter.

☿ retr.
△ ♄ ♂.
♂ in ♏.
△ ♄ ♀.
♄ dir.
♀ in ♏.

4.

Der Newmon gehet an auff den 25. dieses / vmb 5. vhr nach Mittag / wenn früe mit der ☉ auffgehet caput ophiuchi, abends vnter Lucida lancis austr. bringet vnbeständiges Wetter / entweder viel Regen / grosse schale Winde / bey trüben vnlustigen Tagen / neben bösem Wetter: Oder so ♄ dir. die Oberhand behelt / viel Schnee mit grossen Winden / wie wol schwerlich zu hoffen.

☿ orien.
☌ ♂ ♀. r
☿ in per.
☌ ☉ ☿.

XI.
NOVEMBER.

1.

DAs erste Viertel auff den Tag aller Seelen / vmb 3. vhr nach Mittag / wenn früe auffgehet inform. inter lances, abends gehet vnter deß Scorpions Hertzstern. Ist geneiget zu grossen schalen Winden / mit scharffer Lufft vnd Frösten: So ♃ deß Tages helle ☉ bringet / sind deß Nachts Himmelszeichen / vnd die Fröste desto härter / wird sich auch die Kälte von Tag zu Tage vermehren.

☌ ♀ ☿.
□ ♃ ☉.
☌ ♂ ☿.
☿ dir.

2.

Der Vollmon gefellt auff den 10. Novemb. vmb 7. vhr vor

Mittag/wenn frue auffgehet borea in ♏/dagegen vnter exigua
□♄☉. pleiad. da auch zugleich widerwertige aſpectus mit vorfallen.
□♂☿. Drewen anfenglich ein hartes/frostiges vñ scharffluͤfftiges Wet-
□♄☿. ter/mit nächtlichen Himmelszeichen/endlich aber wird Schnee
darauß werden/auch wol gar darein regnen/mit Glateiß/trüben
vnd vnluſtigen Tagen/Gott wolte deñ ſolches nach ſeinem Wil-
len ändern.

3.

Das letzte Viertel gehet an auff den 17. dieſes/vmb 2. vhr
vor Mittage/gleich wenn frue mit der ☉ auffgehet cor ♏/vnd
☾ in ♐. genu dex. ophiuchi, dagegen vnter hum. dex. orio. dem Ge-
ſtirn ſolte ein fein hell vnd frostiges Wetter ſeyn: Aber es iſt zu
vermuten/daß der vorgeweſene □♄☾ noch vnluſtig Wetter mit
Schnee oder gelind/einmengen könne/wie im Außgang deß
vollen Monden geweſen.

4.

♄ in ♓. Auff den 24. Novemb. haben wir den Newmon/vmb 8. vhr
♂☌☿. vor Mittag/gleich wenn eine groſſe Sonnenfinſterniß mit vor-
□☿☾. fellt/neben widerwertigen Aſpecten/da auch frue auffgehet der
□♂♃. himliſche Adeler/iſt geneiget zu einem vnbeſtändigen Wetter/
△♄☿. bald zu Frost vnd ſcharffer Lufft/bald gelinde mit Schnee/auch
wol regnichtem Dauwetter.

XII.
DECEMBER.

1.

☿ occid. DAs erſte Viertel iſt auff den 2. Decemb. vmb 11. vhr vor Mit-
♂☌☿. tage/gehet frue auff media in cingulo Androm. Zu welcher
♃ R Zeit auch die ☿ Abendſtern worden/vnd der ♃ den Krebßgang
□☌♂. gehet/hebt ſeine Witterung an mit Schnee/darauff folget groſ-
♂ in ♐. ſe Kälte vnd böſe Zeitung/ſoll auch das Fewer in acht genom-
△♃☿. men werden/wie die Aſtrologi lehren/wir aber mit vnſern Sün-
den allerley Straffe wol verdienen.

2.

Der

Der rechte Vollmon mit seinem schein erhebt sich auff den 9. dieses/ vmb 7. vhr nach Mittag/ da früe mit auffgehet os equlei, abends vnter genua ophiuchi. Ist geneiget zu vnbeständigem Wetter/ trucken/ kan leicht geschehen/ das aller Schnee zu Wasser wird/ darauß mercklicher Schad erfolgen würde/ es wolte denn der ✶ schein ☌☉ solches zu hellen Tagen bey Nachtsröste wende. ✶ ♄☿. ☿ in ♄. ✶♄☉. △♃☿.

3.

Das letzte Viertel ist auff den 16. Decemb. vmb 11. vhr vor Mittage/ früe gehet auff arcus ♐/ abends gehet vnter der stürmige Stern arcturus. Macht seinen Anfang mit grossen Winden auff m Abend/ darauff wenig Schnees/ noch mit eitel gelindem Wetter anhalten wird/ so es auch zu Regen vnd Glatteiß gerate/ würde es böse Zeitung bringen. ☿ in ♑. ✶♄☿.

4.

Der Newmon gefellt auff den 24. dieses/ vñ 2. vhr vor mittage/ früe gehet auff jaculum ♐ vnd fin. pes androm. wird in seinem gantzen schein mehrtheils mit grossen Sturmwinden außhalten/ neben zimlicher kälte. Es wolte denn der ☿ occident. den Südwest erheben/ vnd noch vnlustig Wetter bringen. ☿ occid. ☌☉☿.

Das sechste Capittel.

Von den Finsternissen.

1.

IN diesem Jahre wird die liebe ☉ zu 2. vnterschiedenen malen verfinstert. Zum ersten mal auff den 31. Tag deß May/ weret fast 3. gantzer Stunden. Zur Zeit der mitler Finsterniß steiget herauff der 27. grad der himlischen ♎/ vnd gesellt diese schwere/ fast gantze Sonnen finsterniß in das 3. Hauß/ mit den himlischen II. Weil wir aber hiervon nichts sehen können/ auch jhre Wirckung sich in vnsere Lande nicht erstrecket/ als ist nicht nötig/ hiervon viel zu schreiben.

Die

Die ander begibt sich gleichsfalls an der ☉/ auff den 24. Novembris/ weret gantzer vierdhalb Stunde/ vnd ist fast gantz vnd erschrecklich. Mitten in der Finsterniß stehet mitten am Himmel der ♎/ mit seinem vierdten grad. Die Finsterniß an jhr selbst/ geschicht im 7. Hause deß himlischen ♑/ welches ist ein Zeichen menschlicher gestallt/ vñ stehet in via cœli lactea, dem Hause deß Lebens zuentgegen. Von solcher Finsterniß viel zu schreiben/ ist nicht nötig/ weil wir sie gleichsfalls nicht sehen/ noch jhre volle Wirckung empfinden werden.

3.

Vorm Jahre habe ich bewiesen/ das innerhalb 8 Jahren 12. Finsternissen/ mit jhren Wirckungen ergangen/ vnd zwar geschehen seyn der mehrtheils in einer observation vnd calculo nach/ entweder in dem 3. oder 9. Hause/ welche der Religion zugeeignet sind von den Astrologis. Was sie am Gewitter/ vnd böser trawriger Zeitung bracht haben/ im geistlichen vnd weltlichem Stande/ wird jeder noch beherzigen.

4.

Vnter diesen beyden/ ob wir sie schon nicht sehen/ noch jhre Wirckung empfinden/ ist demnach die erste auch in dem 3. himlischen Hause der ♊. Die ander in dem 7. dem ersten Hause deß Lebens extremè zu wider. Welches abermals hoch zu verwundern/ aber vnnötig hiervon zu schreiben.

5.

So wircken auch noch in diesem Jahre 3. Finsternisse/ so da geschehen seyn in dem 1608. 1609. 1610. vergangenen Jahren/ werden noch mit betrübter Zeitung vnd Zustande in dem gantzen Lande anhalten/ vnd insonderheit allerley gefehrliche Kriegsleuffte/ Hinderlist/ vnd Empörung/ neben Zerrüttung aller weltlichen vnd geistlichen Ordnungen bringen.

Zu

6.

Zu mercken ist / daß in diesem vnd folgendem Jahre mancher / wegen allgemeiner Betrübniß / Vrsach gnugsam haben wird / Gott mit seufftzen anzuruffen / vmb Abwendung Vnfriedes / vnd Erhaltung reiner Lehre.

7.

Wie manch vornehmer Theologus in der Zeit / da solche ☉ vnd ☽ Finsternisse im Hause der Religion gewesen / ist auffgangen / werden die Vniversiteten vnd vornehme Städte noch gnugsam beklagen. Ist aber noch keine gute Theologische Zeit zu hoffen.

8.

Ein einiges ist hochnötig zu berichten / vnd zu wissen / daß der Papisten stellæ verticales gegen die vnsern hinfort jährlich mehr vnd mehr einen sehr gefehlichen Zustand bekommen / Gott helffe gnädiglich.

9.

Wol ist auch zu mercken / daß sich weder auff den ♄ / noch auff den ♂ jetzt vnd ewiglich zuverlassen ist / sondern viel mehr auff den Allmächtigen Gott: Denn sie führen wol an durch deß Teuffels antreiben / aber der Außgang stehet bey Gott.

10.

♄ vnd ♂ sind wol einmütig im concilio stellato gewesen / vnd in einem Zeichen beysammen gestanden / mit einander conspiriret / was sie künfftig wircken wollen: Aber nun mehr / da man auff ihre stärckste Wirckung hoffen soll / gehen sie von einander / einer wird Meridionalis / der ander Septentrionalis: Nach der Schrifft aber fehret einer in die Helle / der ander in die Gruben / da kein Wasser innen ist / vnd kommen an einen warmen Ort zusammen.

Weil nun ♄ vnd ♂ vnter einander streitig erfunden werden / vnd von einander getrennet seyn / als haben sich hohe Häupter / vnd Kriegesleute wol vorzusehen : Alldieweil jhnen tödtlicher Abgang / vnd jhrer Freundschafft Zertrennungen angedeutet wird.

12.

Endlich wolle ein jeder Christlich Hertz / in diesem vnd vorigem Jahre wol erwegen / das ich nach meiner observation vnd calculo demonstriret, das zwölff grosse vnd erschreckliche Finsternisse / in dem Hause der Religion / vnterschiedlich gefallen seyn : Vnd wolle der günstige Leser selbsten nachdencken / vnd mit observiren, was es wol vor Bedeutungen habe / das so viel Finsternisse in das Hauß der Religion gefallen seyn / daß die Finsternisse / vber das neundte Hauß der reinen Lehre sich erhoben / vnd einmütiglich eben in dieses Hauß gefallen / vnd nach desselben Hauses Bedeutung wircken wollen. Der ewige vnd Allmächtige Gott erhalte sein Göttliches vnd wahres Wort / neben den heiligen Sacramenten vnverfälschet / behüte auch alle fromme Christliche Hertzen / vnd beweise seine Macht also / daß die Feinde sehen vnd erkennen / daß dieses der rechte Gott / vnd dieses sein Wort / die reine Warheit sey / welches das kleine Christliche Häufflein / neben den heiligen vnd hochwirdigen Sacramenten / vnverfälschet hat vnd ehret.

Das

Das siebende Capittel.

Von Krieg/Auffruhr/vnd andern Vnglück/in dieser argen Welt/nach der inclination ♄ vnd ♂.

1.

DJeses ist ein Capittel vor die Layen vnd gemeine Leute/welche Maul vnd Nasen auffsperren/wenn ein Calenderschreiber/auß Vnverstand/von schrecklichen vnd grewlichen Sachen schreibet/dabey auch Länder namhafftig machet/die sich in der Welt nicht finden lassen/auch jhre Calender vnd Practicken nicht auff ein gewissen polum, sondern von Morgen biß gegen Abend/vnd von Mittag biß in Mitternacht sich erstrecken: Was solches vor Vnverstand sey/gebe ich dem verständigen vnd gekehrten anheim/bin auch gesinnet/von solchem Capittel gemachsam/damit der gemeine Mann nicht geärgert werde/abzustehen/gleichwol aber soll der Lauff ♄ vnd ♂ richtig beschrieben/der Außgang aber Gott befohlen werden. In diesem Winter leufft ♄ vnd ♂ richtig in den Zeichen fort: Allein vñ alten Concordia wird der □ ♄♂ etwas newes anspinnen.

2.

Der Mertz vnd Aprill weisen eine gute Correspondens deß ♄ vnd ☽/ist aber lauter Dücke vnd List dahinden/wie vmb Trinitatis wird gehöret werden: Ehe aber sich der Kriegsöberster versihet/kreucht der ♄ zu rücke/vnd verlesset den ♂/daß er also mit Schanden vnd Spot muß abziehen/oder gar sein Vorhaben einstellen.

3.

Im Sommer sind wider böse constell. deß ♄♂/vnd auch der andern Planeten. Denn der ☽ ist vor sich selbst hitzig/

ist nun im hitzigen ♌ / darumb wird er viel unrühige Köpffe machen / und manch hawen / stechen / und morden erregen. Umb den 10. Sontag Trinit. gleichfalls kan astrologicè nichts anders / als von Unfried / Krieg / Mord / Brand / und Todtschlag verkündiget werden / so wol auch sonderlich im gantzen Augusto.

4.

Der Herbst hat allzeit seine dies criticos, wie auch der Türcke seine gewisse Tage hat / an welchen er mehrtheils obsieget / die gröste Gefahr ist in der 20. Wochen Trinitatis / da man meynet / der Krieg soll zerstöret werden / und die Feinde abziehen.

Das achte Capittel.

Von dem Glück und Unglück der Legaten / Reisefarten / und Kauffhändel zu Wasser und Lande.

1.

DEm Gestirn nach solte der Winter sich entweder mit Schnee / oder Wassers Ergiessung / neben grossen Winden erheben / darumb denn mehrtheils fast biß an den Christag böse und unlustig Wetter seyn soll / wenn nicht fast gar zu Ende deß alten Jahres helle frostig Wetter ist / so ist keine Besserung zu hoffen / biß umb die heiligen drey König / wie vor dem Jahre auch gewesen ist / wie die jenigen wissen / so auff die newe Jahres Messe gereiset / nach welcher Zeit zimlicher Frost auch seyn wird / aber umb Prisca wird abermals Schnee und Wind solches abtreiben. Endlich im Februario fast an den Tag Concordia / wird der Winter am steiffsten sich ereignen / welches vor die Wanders und Kauffleute noch dienet.

Im

2.

Im angehenden Lentzen ist es alles vnbeständig mit bösem vnlustigen Wetter/ neben grossen Winden. Im gantzen Aprill/ sollen mit Gottes Hülffe die Kauffleute/ reisende vnd Legaten/ ein schönes vnd recht liebliches Wetter durchauß haben/ in der Blühezeit/ vnd der Erndten. Wird auch das entzele Donnerwetter/ mit seinen Regen/ jhnen nichts hinderlich seyn. Vber Pfingsten aber/ nach den Feyertagen/ gantzer 14. Tage/ haben sie sich vor zusehen vor allerley schädlichem Vngewitter/ durch Donner/ Hagel Platzregen/ schaler kruger Lufft/ auch vnsicheren örtern.

3.

Der gantze Sommer wird vnrühig/ vnd den Reisenden vnangenem seyn/ wie er denn bald Wind/ Schiffbruch/ Erdfall/ vnd Schlossen bringen wird/ von Viti an/ biß an Peter Paul. Im Hewmonat ist besser Wetter/ Zeit/ vnd Glück/ vor allerley Legaten/ aber von Maria Magdalena an/ biß gar zu Ende deß Hewmonats/ hüte sich jeder Kauffherr/ Legat/ ꝛc. vor Vnfried/ Zanck spielen/ Spitzbuben/ Strassenräubern/ stelle auch seine Reise also an/ daß er nicht vmb den 10. Sontag Trinitatis/ von der bösen Zeit Wirckung vbereilet werde/ so wol auch von Maria Himmelfarth/ biß auff Bartholomæi.

4.

Kurtz vor dem Herbst wird sich das Wetter vbel anlassen/ vmb den 15. Sontag Trinit. das auch mancher meynen werde/ es werde böse reisen vnd wandeln seyn. Ist aber nichts zu befürchten als Wind. Nur das auff Michaelis jeder sich hüte/ weil der ♂ orientalis wird/ er auch entweder Nachtfrost/ oder ander böse Wetter drewet. Die folgende Zeit ist mehrtheils windig/ regnicht/ neblicht/ schneicht/ bringet Winde vnd Wassers Ergiessung. Welches auß dem Calender zu sehen ist.

Das neundte Capittel.

Von dem Glück vnd Vnglück deß Bergwercks.

1.

DEr angehende Winter ist dem Bergwerck nicht gut / weil als denn entweder viel Schnee oder Wassers Ergiessung seyn wird / dadurch nichts anders / als Hinderniß vom wilden Wasser vnd Erdfall / durch das einweichen jhnen gedrewet wird. Vmb den newen Jahrsmarckt ist auch kein Glück mit dem Kupffer / vnd Golde zu suchen / schmeltzen vnd scheiden. Ferner soll es glückseliger seyn in der Berggruben / allein mit dem Eisen vnd Silber ist kein guter aspectus, sonderlich von Faßnacht biß auff Reminiscere.

2.

Der Mertz ist den Bergleuten nicht gut / wegen abermals der Regen vnd Winde / darumb sich denn die Berggesellen / so in die Gruben fahren müssen / wol vorzusehen haben / daß sie nicht vmb Leib vnd Leben kommen / von dem Palmsontag biß an Quasimodogeniti. Hierauff ist im gantzen Aprill die glückseligste Zeit in den Bergwercken / vnd Schichten / oder Kuckseu / auch glückselige Zeit allerley Ertz zu schmeltzen / vnd zu scheiden. Von Pfingsten aber biß auff den 1. Sontag Trinitatis ist sich wol vorzusehen / da mancher inn groß Vnglück / vnverhoffter weise kommen kan.

3.

Im Sommer hüte sich ein Kuckshertz / der den ♄ in seiner Nativitet obel stehen hat / auffs fleissigste / wende jetzt nichts darauff / es ist alles vmb sonst / nach der Astrolog: Aber nach der Theolog. ist die Erde deß HERRN, vnd alles was drinnen ist / In-

Insonderheit ist am Bley vnd Eisen grosse Hinderniß / Thewrung/vnd Abgang zu befürchten. Mit dem Silber ist auch kein Glück den gantzen Sommer hindurch zu hoffen. Mit dem andern Ertz wird es auch mittelmessig sich außweisen.

4.

Weil der ♄ den Krebßgang gehet/sagen die Astrologi/er bedeute Schaden am Bley. Weil der ☿ zurücke gehet/ soll er bedeuten mangel am Silber vmb Galli Tag/wer da wil/mag darauff achtung geben. Von Michaelis an soll es köstlich seyn mit Gold vnd Eisen zu handeln / suchen / finden / vnd auch verkauffen. Deß Queckstilbers soll auch Mangel vorfallen in suchen vnd finden/vnd abscheiden.

Das zehende Capittel.

Vom seen vnd pflantzen/auch von den erwachsen/vnd einsamlen der Früchten/der Erden vnd Bäume/ mit sonderlichen fleiß auß der Erfahrung beschrieben.

1.

Pflantzen/Möhren/Zwiebeln/ vnd andern Gartensaamen zu seen/auch Samrüben/Sammöhren/ Samzwiebeln/vnd Krauthäupt/ in die Erde zu setzen oder stecken.

DJe Leute haben im brauch vnd gewonheit / daß sie am Peterstage(wie auch etliche an Maria Verkündigung mit dem Lein) Kapsamē seen/weñ er gleich auch nur auff den Schnee vnd Frost geworffen / vnd darnach mit dem auffdawen eingegraben werden solle : Bey welchen eine grosse Superstition

vnd

vnd Aberglaube mit vnterleufft / auch die Erfahrung bezeuget / das solche Pflantzen von hinderstelligen Nachtfrösten offt erfroren / vnd also Petrus mit seinem Stul nichts hat helffen können. Wer noch ein solcher abergleubischer Thor seyn wil / der bleibe es. Es lesset sich aber ansehen / als wenn in diesem Jahre / kurtz vor Peter Stulfeyer / das Wetter auffbrechen / die Erde sich erweichen / vnd zu graben dienstlich seyn könne: auch folgends im angehenden vnd halben Martio viel Regen / bißweilen mit vermengtem Schnee / Flocken / Grauppen / vnd kleinen Schlossen / durch die Winde / so zwischen Mitternacht vnd Abend her wehen / bringen. Nach meinem judicio ist auch Hoffnung / das sich das Wetter also außweise / wie gesaget; doch noch nicht ohne Nachtfröste vor dem Grünendonnerstage. Wenns nun Gott also ergehen lesset / so seet im Namen Gottes / es sey am Peters Tage / oder in der Peters Nacht / Kapsaamen / Möhrensaamen / Zwiebelsaamen. Was auch in die Erd muß gesteckt vnd gesetzet werden / thut gleichsfalls im Namen Gottes / desto eher / so erreichet es die Winterfrucht von vnten / werden auch denn im Martio die folgenden Regen neben Grauppen / entzelen bald zu schmeltzenden Schneen / von oben jhre Krafft / durch Gottes Segen beweisen. Helt jemand etwas von der Zeit / der ersehe sich in meinem Calender / so wird er die Saamzeit also gesetzet finden / das entweder allzeit Regen vorher gangen / oder bald drauff folgen wird.

2.

Weinstöcke / Obstbäume / Weiden / Hopffen / Rosenstöcke / allerley Blümwerck vnd Gewächs ꝛc. zu pflantzen / pfropffen / vnd fort zusetzen.

So bald das Wetter auffgebrochen / sollen in dem Vollmonden die Propffreiser gebrochen / vnd desto nidriger den wil-

den

den Stämmen einverleibet / auch an den Weinstöcken vnnd Obstbäumen/aller gebürlicher fleiß als bald geleget werden. Der Hopffen auch eingeleget/ die Rösenstöcke / neben andern fruchtbaren Bäumen bey Zeit außgehoben / in die Winterfrucht gesetzet/die Weyden geköpfft/vnd gestecket werden/ also auch mit allerley Blümwerck in den Lustgärten. Hierzu dienen der 26. 27. 28. Tag Februar. Der 1. 8. 9. 10. 12. 13. 20. 21. vnd 25. Tag deß alten Martij. Wer vorsichtiger ist / der hebet junge Bäume auß in dem Herbst / vnd setzet sie vor Winter in die fruchtbare Erde / so tregt es eher/vnd bewurtzelt sich besser.

3.
Sommerkorn vnd Sommerweitzen zu seen.

Zu solcher Saat dienet am besten der Dienstag / Mitwoch/ Donnerstag vnd Freytag nach Oculi. Wenn es aber das Wetter leidet/so ist es gut den Dienstag/Mitwoch / vnd Donnerstag vor Oculi.

4.
Habern/Erbes/Linsen/vnd Wicken zu seen.

Solches soll auch desto zeitlicher geschehen. Dienen hierzu die guten Saattage im gantzen Mertzmonat / also daß die gantze Saat vor Ostern / so viel müglich / alle verzichtet sey / es sey denn / das es Gott am Wetter hindere. Erbsen sind insonderheit gut zu seen in der Palmwochen / in dem Vollmonden: So wol auch die Linsen vnd Wicken / welches / wenn es in keimen liget/ weich ist/ vnd leichtlich von dem Wetter geletzet wird / von

denen Erbsen / so in der Palmwochen geseet werden / helt der Seeman am meisten / vnd wenn sie gleich vnter dem Schnee vnd Frost eine zeitlang ligen müssen.

5.

August Haber / grosse vnd kleine Gerste zu seen.

Der August Haber wird zeitlich geseet / reifft auch eher / als der ander / dergleichen wird auch vom rauchen Haber verstanden / wenn er zeitlich in die Winterfrucht kömpt / so gereth er wol. Grosse Gerste ist gut zu seen in der Wochen Lætare vnd Judica / an guten Saattagen. Die Blatgerste / Creutzgerste / oder kleine Gerste / wird geseet nach Ostern / in der Wochen Misericor. Domini, Jubilate vnd Cantate / auff guten Saattagen / so kömpt sie doch noch mit der zeitlichen grossen Gerste zu gleiche: Behelt aber mehrtheils kleine spitzige Körner / vnd ist so gut nicht / als die rechte Sommergerste / wenn auch nur ein wenig Hitze vorfellt / so hat man nicht viel Nutz darvon zu hoffen.

6.

Kurtzen vnd langen Leinsamen zu seen.

Weil der kurtze Lein / so in diesen Landen bräuchlich / gar nicht mehr gerathen wil / auch so er gleich gereth / dennoch sich mit der Brechen wegschlegt / das nichts als Werck bleibet: So ist rathsamer / langen Leinsaamen / welcher schon an vielen örtern in vnsern Landen bräuchlich / zu seen / in die vmbgepflügte Weitzen Stoppel / so allzeit ein Jahr zuvor wol gemistet / daß er nicht zu geil stehet / sonst wird er lager / wegen seiner lenge / vnd taug nicht

nicht zum Flachs. Hierzu dienen die guten Saattage in den Wochen Misericord. Domini, Jubilate vnd Cantate. Der kurtze Leinsaamen wird gesæet mit der Gerste vnd Habern zugleiche.

7.

Hirsen vnd Hanffsaamen zu seen.

Darzu sind gute Tage vnd aspectus von der Palmwochen/ biß auff den Sontag Rogationum, drüber soll es nicht gesparet werden.

8.

Heydekorn oder Bucken zu seen.

Hierzu dienen die guten Saattage von Cantate biß auff Pfingsten.

9.

Kohl zu pflantzen/ oder Pflantzen zu stecken.

Dem Gestirn nach ist gute Zeit in der Wochen Exaudi, vnd nach den Pfingstfeyertagen / da gute Regen seyn werden. Was später gestecket wird / wird beschädiget von den Erdflöhen vnd Rauppen.

Von den erwachsen vnd einsamblen der Früchte / der Erden vnd Bäume.

VOn dem einerndten zuschreiben ist Thorheit / deren Vrsachen wegen / so ich bißher jährlich angezeiget. Wer wissen wil / was vor Wetter in der Erndte zu hoffen / daß er sich mit dem einführen / vnd einsamblen darnach richte / der findet solches mit getrewem fleiß / vnd nach dem vermögen / so Gott der Allmächtige verliehen / deutlich gnugsam angezeiget in meinem Calender / vnd Prognostico.

Rüben vnd Rettichsaamen zu seen.

Hierzu dienen der Montag / Dienstag / Donnerstag vnd Sonnabend in der 8. Wochen Trinit. vnd denn der Dienstag in der 11. Wochen / darauff Donner mit Regen / den Rüben wird auffhelffen.

Von der Herbstsaat.

1.

Kornsaat.

DAs Korn / so viel müglich / soll geseet werden in dem Newmonden. Zu dem zeitlichen Korn dienen der 29. 30. vnd 31. Tag Augusti. Zu der Mittelsaat dienen der 10. 11. 12. 13. 14. Tag Septembris. Die späte Satt soll vber den Tag Matthæi nicht gesparet werden. Die Mittelsaat ist allzeit die beste. Die / so sich vor Winter vberwächset / bekömpt auff den Sommer kleine ähren / Pollstro / gibet wenig. Was späte geseet wird / gibet reichlich im Scheffel / vnd wenig am Stro.

Weitzen-

2.

Weitzensaat.

Der Weitzen/ so viel müglich/ soll allzeit in dem Vollmonden/ auff guten Tagen geseet werden/ so wird er nicht brandig/ welche Tage hierzu dienen/ findet man im vollen Herbstmonat verzeichnet/ nach Astrologischer Lehre/ aber ohne Superstition.

3.

Wintergerstensaat.

Die Wintergerste soll kurtz vor vnd nach Bartholom. geseet werden. Erfreiret aber/ erstücket auch/ vnd ersäufft im Winter leichtlich. Gereth auch vber 3. oder 4. Jahr nicht nach einander an einem Ort/ man habe denn newen frembden Saamen/ das bezeiget die Erfahrung/ ohne das Gestirn.

4.

Rübsaat.

Was von der Wintergerst gesaget/ das soll auch vom Rübsaat verstanden werden/ welcher die erste Erndte ist/ vnd besser gereth als die spitzige Wintergerste. Wenn nun ein Astrologus nicht selbst mit Ackerbaw vmbgehet/ vnd die Erfahrung zu hülffe hat/ so schreibet er hiervon/ wie der Blinde von der Farbe pfleget zu reden.

Von dem Weinwachs nach der *inclination* vnd Himmelsleufften.

WJewol im Mertzmonat bißweilen Nachtfröste kommen werden/ so werden sie doch dem Weinwachs/ mit Gottes Hülff/

nicht schaden können / weil die Euglein noch klein / vnd der beste Safft noch in dem Reben / sich durch Bletter vnd Trauben noch nicht herauß gegeben. Wenn es aber im vorgangenen Jahre vor Michaelis gefroren / so behaltet / das es gewiß im Raymonat / vmb Philippi Jacobi wider friere / vnd der Wein Schaden leide / es sey welches Jahr es wolle. Dieses mal wird im Aprill der Wein sich schön vnd gut anlassen / das jeder grosse Hoffnung wird haben. Wenn nur nicht im Majo der □ ♄ ☿ / ☌ ☉ ☿ / □ ☌ ♀ / □ ♄ ☉ vnd □ ♐ ♀ / durch schädliches vnverseheues Wetter / oder durch Plitz / Wetterleuchten / neben Schlossen vnd Hagel / mit Gottes Zulaß / jhm schadeten. Darauff ist folgends gute Zeit zum blüen / wachsen vnd reiffen. Zu letzt aber vmb Maria Himmelfart wenig vor vnd nach / wird sich wider groß Vnglück vnd Schad vnter Menschen / vnd Viehe / an Gebäwden / Weinwachs / vnd dem Geträtdig / so noch auff dem Helm stehet / befinden. Solches zeiget das Gestirn / nach der Astrologischen Lehre. Was Gott thun wil / weiß ich nicht / ich zweiffele aber an seiner Straffe nicht / weil wir sie wol verdienen / jedoch leßt sich Gott / seiner Zusage nach / erbitten.

Von der Weinlesung.

DEn Wein leset nicht eher / er sey denn recht reiff. Offtmals wird er geschädiget mit zeitlichem Frost vnd Hagel / daß er / weil noch die Krafft im Reben ist / nachwächset / vnd so bald nicht reiffen / viel weniger / nach vorgeschriebener Zeit / kan gelesen werden / wie geschehen Anno 1607. Hat nun Gott / durch gute vnd böse Tage / den Wein wachsen vñ reiffen lassen / so leset jn / erkeñet Gottes Allmacht vnd Barmhertzigkeit / danckt jhm hertzlich dafür / es sey viel oder wenig / vnd gebrauchet es recht vnd Christlich.

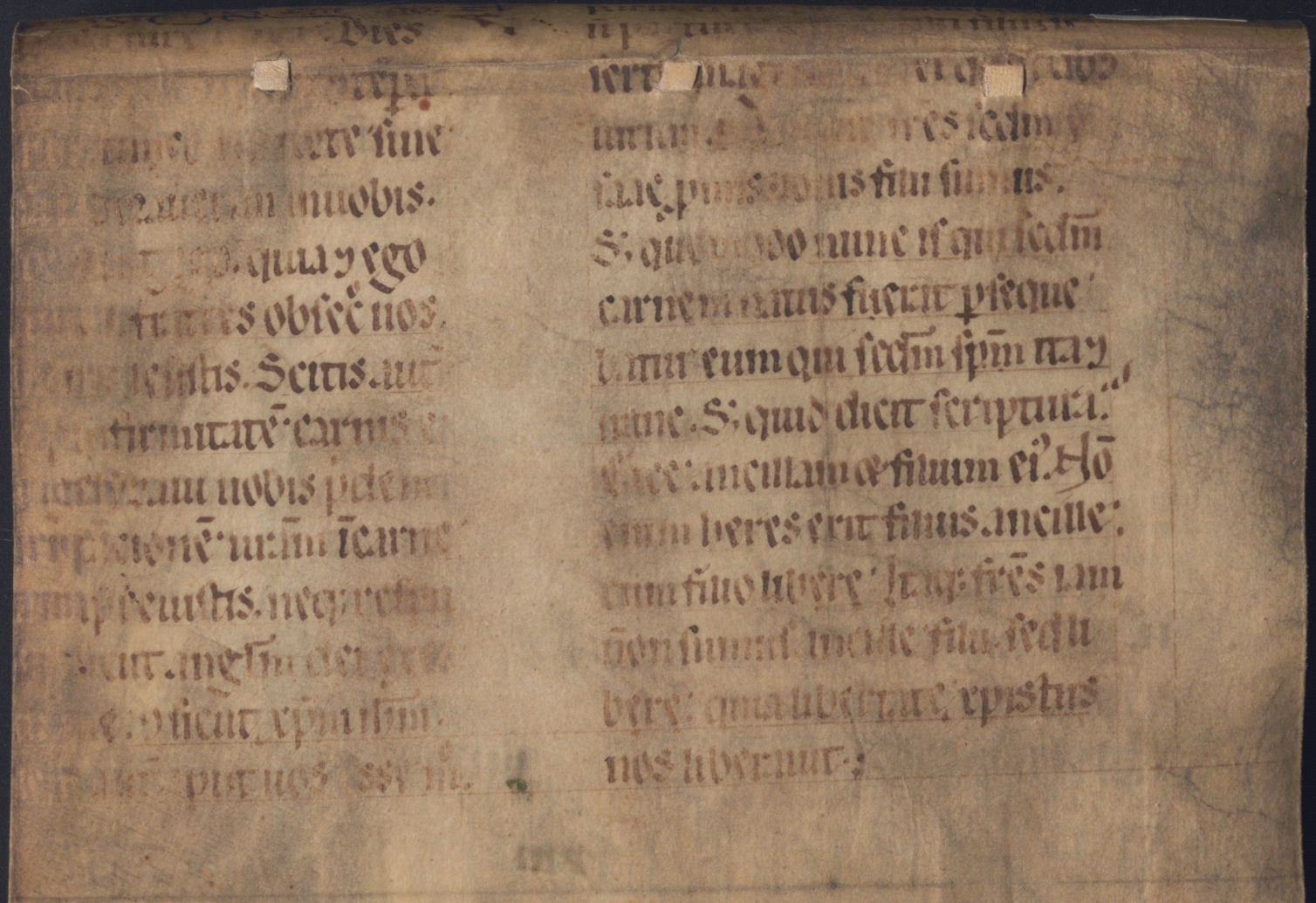
lich. Weil aber der Weinherr vnd Leser offt mit Regen vberei-
let wird / oder von dem vnzeitigen vnverhofften Frost schaden-
leidet / so sollen sie mercken / das vmb Michaelis / die ♂☍☉ Frost
vnd böse Wetter drewet zum Weine: Gereicht es aber zu an-
derm Vngewitter / wird es erträglicher seyn / Jedoch soll vor
Michaelis dieses mal aller Wein gelesen seyn. Dar-
nach sich der Wintzer zu rich-
ten.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / durch
Erasmum Hynitzsch.

In Verlegung Joachimi Krüsicken.

M. DC. XI.

ENDE.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-17113730-18898660008-16/fragment/page=0044

TALENTUM ASTROLOGICVM
GENERALE.

Das ist:

Astrologische vnnd na-

türliche Verkündigung der Zu-

nuffes/

er Jah-

anck-

fahrung

fropffen/

/ auch

ers

Christen/

/ Berg-

Jahr Pfar-

hr/ seiner

ltzsch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-171133730-1889866008-16/fragment/page=0045